



Regionalkonferenz Klinikseelsorge im Dekanat Erlangen Bericht für die Frühjahrssynode 12.3.2022

An allen vier Kliniken brachten die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen neue Herausforderungen für die Krankenhausseelsorge mit sich. Das zeigte sich vor allem an erhöhtem Gesprächsbedarf bei Patient*innen, Zugehörigen und Mitarbeiter*innen sowie den Möglichkeiten, Gottesdienste in Präsenz zu feiern. Wie auch den Kirchengemeinden gelang es der Krankenhauseelsorge, mit Kreativität und erhöhtem Einsatz neue Wege zu beschreiten. Wir danken allen, die unsere Arbeit mit Gebeten, Anregungen, Spenden und Kollekten unterstützt haben.

Malteser - Waldkrankenhaus Sankt Marien

Das Jahr 2021 war im WKH weiterhin von Corona geprägt; bis zum Sommer und dann wieder seit November galt (und gilt) ein striktes Besuchsverbot, wodurch die Seelsorge häufig eine Brückenfunktion zwischen Angehörigen und Patient*innen übernahm und übernimmt. Liegt ein*e Patient*in im Sterben, soll jedoch ein guter Abschied ermöglicht werden und Angehörige dürfen kommen; in diesen Situationen ist die Seelsorge oft beteiligt.

Die hohen Anforderungen an das Klinikpersonal im Pandemiealltag erforderten und erfordern besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge der Seelsorge für die Mitarbeitenden.

Die evangelischen Gottesdienste pausierten nur zwischen März und Juni und finden seitdem wieder regelmäßig statt. Durch die Übertragungsanlage ist ein Zusehen, Zuhören und Mitfeiern in den Patientenzimmern möglich.

Die Abschlussgottesdienste für die Kurse des Malteser Bildungsinstitutes wurden von den Seelsorgern gestaltet (ökumenischer Gottesdienst in der Schulhalle als Auftakt der Abschlussfeier). Der jährliche ökumenische Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen wurde aus der Kapelle der Klinik in die Heilig Kreuz Kirche verlegt, die mehr Platz bietet.

Ende des Jahres erschien in den Erlanger Nachrichten ein ausführlicher Artikel mit einem Interview, in welchem Frau Dr. Mauser – Weber und Frau Pfarrerin Winkler als Vorsitzende bzw. stellvertretende Vorsitzende des Ethikkomitees zu ihrer Arbeit befragt wurden.

Am 1.7.21 ist die Umstellung bei den Pfarrstellen in Kraft getreten, nach der Krankenhauspfarrer*innen keine stimmberechtigten Mitglieder des KV mehr sind. Dies betraf u.a. Pfarrerin Verena Winkler, die aber weiterhin als Gast Mitglied des KVs Altstadt bleibt.

Frauenklinik (UK Erlangen)

In die Frauenklinik Erlangen (als Perinatalzentrum mit großem Einzugsgebiet) kommen sehr viele Frauen bzw. Paare mit Problemen im Hinblick auf eine bestehende Schwangerschaft. Dies führt auch dazu, dass Kinder als sogenannte „Sternenkinder“ geboren werden – also nicht lebend auf die Welt kommen. Für diese Kinder und ihre Eltern findet zwei Mal im Jahr

ein Gedenkgottesdienst auf dem Zentralfriedhof in Erlangen statt – in Kooperation von Frauenklinik, Krankenhausseelsorge und Kinderhospizdienst. Aufgrund der Einschränkungen durch Corona sah das Team sich vor die Aufgabe gestellt, ein Konzept für ca. 100 Besucher*innen zu entwickeln; es entstand schließlich ein Trauerweg mit einzelnen liebevoll gestalteten Stationen auf dem Friedhof, welche die Trauer in all ihren Facetten ansprechen („Tüte für den Weg“, musikalische und inhaltliche Station, symbolische Handlung wie das Überqueren einer Brücke, Innehalten am Kindergrab mit Segnung). Anschließend bestand die Möglichkeit, bei einem warmen Getränk (und Kuchen) noch etwas zu verweilen und Ansprechpersonen zu finden. Dieses Konzept stieß auf sehr positive Resonanz.

Anästhesiologie und Chirurgie (UK Erlangen)

Die Pandemie prägte auch die Abläufe in den anästhesiologischen und chirurgischen Stationen. Stationen und Teams wurden immer wieder neu und anders konzipiert, eine Intensivstation (IOI 2) wurde und wird ausschließlich für Covid-Patient*innen genutzt.

Planbare Operationen wurden verschoben. Dazu kamen Zugangsbeschränkungen bis hin zu Zugangsverboten für Zugehörige und auch für ehrenamtliche Seelsorger*innen. Infolgedessen stieg der Bedarf an Seelsorge; Besuche und Gespräche wurden von Patient*innen gern und verstärkt angenommen. Häufiger als sonst üblich waren Vermittlerdienste gefragt: Seelsorgegespräche mit Angehörigen am Telefon bzw. telefonische Bitten Angehöriger um Besuche bei Patient*innen.

Als bedrückend empfanden die Mitarbeitenden die Anzahl der Covid-Todesfälle sowie ihre – Gott sei Dank im Verlauf des Jahres schwindende – Hilflosigkeit und Ohnmacht angesichts der zunächst sehr unbekannteren Erkrankung und ihrer Therapiemöglichkeiten.

Kopfclinik (UK Erlangen)

Corona ist auch hier ein zentrales Thema; zur Freude der Patient*innen sind inzwischen innerhalb eines sehr streng reglementierten Rahmens wieder Besuche von Angehörigen erlaubt. Die Mitarbeitenden kamen besonders in den „Wellenzeiten“ immer wieder an ihre Grenzen und erwähnten der Seelsorge gegenüber ihre Erschöpfung, auch angesichts der zahlreichen Verstorbenen.

Bezüglich der Gottesdienste aus der Kapelle der Kopfclinik hat es sich bewährt, dass diese schon lange in alle Krankenzimmer der Uniklinik übertragen werden. Nun wurden sie 2020 und 2021 in ökumenischer Zusammenarbeit als reine Übertragungsgottesdienste gehalten. Die Schulgottesdienste für die Psychiatrie fanden unter Einhaltung aller Coronaregeln in vier verschiedenen Gruppen statt.

Im Hinblick auf die Psychiatrie vertiefte sich die Seelsorgearbeit dahingehend, dass etliche bereits bekannte Patient*innen wieder „auf Station“ waren und Begleitung wünschten, dass aber auch Langzeitbegleitungen über das Telefon zunahmen. Ein Grund hierfür sind die starken Ängste vor Entlassungen, da man ja nicht in einen „normalen“ Alltag entlassen wird.

Die Kapelle wurde stark frequentiert und die dortigen Angebote wurden gut angenommen; aktuell können Patient*innen und Mitarbeitende sich zu dem Thema „Was mir Hoffnung gibt“ äußern.

Kinder- und Jugendklinik (UK Erlangen)

Das Jahr 2021 stand auch in der Kinderklinik weiterhin unter dem Einfluss der Einschränkungen durch Corona. Die Besuchsregeln blieben auch über den Sommer hin strikt, es durfte und darf weiterhin nur eine Begleitperson zum Kind, eine zweite für eine Stunde am Nachmittag ist seit einiger Zeit gestattet. Der begleitende Elternteil ist demzufolge sehr gefordert und oft angespannt, was zu vermehrtem Seelsorgebedarf führte. Viele OPs mussten nachgeholt werden, so dass die Stationen sehr voll waren und das Personal sehr ausgelastet war. Auch diese Situation führte zu vielen Seelsorgegesprächen: mit Eltern, Kindern und Jugendlichen sowie mit Pflegekräften und Ärzten.

Der **Gottesdienst der Anatomie** (für die Angehörigen der Menschen, die ihren Körper der Wissenschaft zur Verfügung gestellt haben) fand erstmalig in zwei Etappen statt. Dank der Anatomie und der Student*innen sowie Predigt und Liturgie im Schlossgarten (ohne Angehörige, dafür aufgezeichnet von zwei Fernsehteams), sodann Beisetzung der insgesamt 120 Urnen an zwei verschiedenen Tagen auf dem Zentralfriedhof mit angemeldeten Angehörigen.

Das **ambulante Kinderpalliativteam** betreute 2021 zwischen 40 und 45 lebenslimitierend erkrankte Kinder zu Hause; wenn diese zeitweilig in der Klinik behandelt werden mussten, war die Seelsorge (als Teil des SAPPV¹-Teams, aber auch einfach als den Familien vertraute Person) stark in deren Betreuung involviert.

Palliativstation (UK Erlangen)

Auf dieser Station versterben sehr viele Patient*innen und es besteht hoher Seelsorgebedarf: vonseiten der Patient*innen, die gern mehr Besuch ihrer Angehörigen hätten, vonseiten der Angehörigen und vonseiten des Personals, welches durch die stets zu bedenkenden Hygiene- und Besuchsregeln sehr gefordert ist. Der Stress für das Personal ist auch dadurch erhöht, dass gemeinsame Pausen, bei denen man in Vor-Corona-Zeiten „auftankte“ und sich gegenseitig bestärkte, nicht erlaubt sind (wie in anderen Kliniken auch).

Die **Gedenkgottesdienste** sind den Angehörigen und den Mitarbeitenden sehr wichtig; 2021 fanden diese in digitaler sowie in hybrider (digitale und analoge Teilnahme möglich) Form statt.

INZ – Internistisches Zentrum (UK Erlangen)

Im Juli 2021 verabschiedete sich unsere Kollegin Pfrin. Renate Schauer aus dem Team der Klinikseelsorge. Seitdem betreuen die Kolleg*innen im wöchentlichen Wechsel die Stationen im INZ (0,5 Pfarrstelle). Aufgrund der Landesstellenplanung (Reduktion um eine halbe Stelle) wird die Stelle nicht ausgeschrieben.

¹ SAPPV: Spezialisierte ambulante pädiatrische (= kindermedizinische) Palliativversorgung

Ehrenamtlichenarbeit

Sieben Teilnehmerinnen haben den durch Corona teilweise auf online-meetings verlegten **Ausbildungskurs** als ehrenamtliche Klinikseelsorgerinnen erfolgreich abgeschlossen. Der Kurs hatte sich von geplant sechs Monaten auf über eineinhalb Jahre gelängt, da die nötigen Praktikumsphasen häufig unterbrochen werden mussten. Sie legten eine enorme Motivation und Flexibilität an den Tag! Aktuell (Mitte Februar 2022) sind **17 ausgebildete ehrenamtliche Klinikseelsorgerinnen** einsatzbereit, etwa die Hälfte von ihnen ist nach mehrmonatigen Zugangsverboten wieder aktiv.

Die Gruppe der **Gottesdienstmitarbeiter*innen** in der Kinder- und Jugendklinik pausierte. Karl Heinz Hofmann absolvierte nach seiner Ausbildung zum Lektor nun erfolgreich die zum **Prädikanten** mit Schwerpunkt bei Gottesdiensten der Krankenhauseelsorge.

Öffentlichkeitsarbeit

Die **Homepage** www.evangelische-klinikseelsorge-erlangen.de wurde inhaltlich und optisch erneuert und wird nun von der Vernetzten Kirche gehostet. Mit Statements zur Coronalage gelangen uns einige **Presseabdrucke**; der zweite Jahrgang der **Adventsmails**, an denen sich Haupt- und Ehrenamtliche beteiligen, fand mit über 250 Abonent*innen wieder breiten Anklang in der Kliniköffentlichkeit. Die **Radio-Kurzandachtenreihe** „Kurz&Gut“ (mit Beteiligung der Krankenhauseelsorge) findet als **Podcast** bei Spotify u.a. zusätzliche Verbreitung. Und auf **YouTube** erklären zwei Seelsorger*innen ökumenisch ihre Aufgaben in einem Video des Erlanger Bündnisses gegen Depression.

Klinikum am Europakanal (KaE)

„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“

In der Klinikkirche finden wieder jeden Sonntag und an Feiertagen Gottesdienste statt. Von November 2020 bis Mai 2021 war das aufgrund von Corona nicht möglich. Die Hygiene-Auflagen für einen Gottesdienstbesuch sind immer noch hoch und strenger als in den Kirchengemeinden, aber wieder sind dankbare Stimmen zu hören für die authentischen und kurzen Predigten oder das Heilsame und Seelsorgliche in den Gottesdiensten. Frei nach Faust beim Ostersparziengang äußern Patienten: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein! Hier bin ich nicht ausschließlich defizitärer Kranker, hier werde ich gesehen und bin akzeptiert“.

KaE Generalausbauplanungen treffen die Seelsorge im Mark

Die einzelnen Gebäude des KaE's (Einweihung 1978) werden sukzessive abgerissen. In fünf Bauabschnitten wird bis 2035 ein zentraler Baukörper entstehen, über den alle Stationen und Bereiche erreichbar sind. Für die Seelsorge hat das weitreichende Konsequenzen: Sie muss sich von ihrer Kirche (211,87qm, 70-100 Stühle) verabschieden und in einen interreligiösen „Raum der Stille“ mit 40 qm (15-20 Stühle) umziehen! Für das vielfältige Gottesdienstangebot wird die Mit-Nutzung eines Mehrzweckraums geprüft.

Die Frage ist: Wie kann die Klinikseelsorge bei so beengten Raumverhältnissen in Zukunft weiterhin Kreativität entfalten und viele verschiedene Menschen mit der tröstlichen und

stärkenden Botschaft des Evangeliums erreichen? Wir sind der Überzeugung, dass die Seelsorge im Klinikum neben Pflege, Therapie und Medizin eine weitere tragende Säule für seelische Gesundheit und Heilung ist und einen guten Platz braucht.

Umzug nach Fürth

In Fürth stehen in der neuen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nun 100 Betten in den Bereichen Allgemein- und Gerontopsychiatrie sowie Suchtmedizin zur Verfügung. Die Einweihung mit Beteiligung der Seelsorge war am 8. November 2021. Der Betrieb soll ab März 2022 aufgenommen werden. Die Ökumenische Seelsorge im KaE Erlangen begleitet auch dort die Patient*innen seelsorglich.

m&i-Fachklinik Herzogenaurach

Die Zugangsbeschränkungen in die m&i-Fachklinik sind sehr streng – immerhin durften die beiden hauptamtlichen Seelsorger ins Haus. Gottesdienste waren lange untersagt, die Kapelle konnte als Raum für stille Andacht offenbleiben.

Regionalkonferenz Klinikseelsorge Erlangen:

Pfrin. Cordula v. Erffa (Hospizverein)

Pfr. Johannes Eunicke (UKER, Kopfkliniken und INZ Med 4)

Pfrin. Kathrin Eunicke (UKER, Kopfkliniken)

Dekan Peter Huschke (Leitung)

Pfrin. Kathrin Kaffenberger (UKER, Kinder- und Jugendklinik + SAPPV,
stellv. Sprecherin der Regionalkonferenz)

Pfr. Jacek Kikut (m&i-Fachklinik Herzogenaurach)

Pfrin. Regina Korn-Clicqué (UKER, Frauenklinik)

Pfrin. Annette Lechner-Schmidt (UKER, Palliativabteilung, INZ Med. 2)

Pfr. Frank Nie (UKER, CHZ und Anästhesiologie, Sprecher der Regionalkonferenz)

Pfrin. Renate Schauer (bis Juli 2021, UKER, INZ Med 1+3+5)

Pfr. Matthias Schulz (KaE, Gehörlosenseelsorge)

Pfrin. Dorothee Tröger (Diakonie / Altenheimseelsorge)

Pfrin. Verena Winkler (Malteser Waldkrankenhaus, UKER HNO)

Vera Dorn (Sekretariat KaE)

Karin Daum (Sekretariat UKER/MWKH)

Dank Drittmittelfinanzierung standen der KHS im Jahr 2021 insgesamt 7,25 Pfarrstellen zur Verfügung (Landesstellenplan: 4). Die Seelsorgerinnen des Hospizvereins und der Diakonie gehören der Regionalkonferenz auf Grund der großen inhaltlichen und fachlichen Nähe mit Sitz und Stimme an.

www.evangelische-klinikseelsorge-erlangen.de